

Monika Rheinschmitt Frschstr. 4, 70825 Korntal-Münchingen  
Tel.: 0711 / 8387877; FAX: 0711/ 8387879

## **Hauptversammlung Essen 2010**

am 24. April 2010

Die Jahrestagung mit Hauptversammlung der **Laienvereinigung für den klassischen römischen Ritus in der Katholischen Kirche (Pro Missa Tridentina = PMT)** fand dieses Jahr am Samstag, den 24. April, in der Europäischen Kulturhauptstadt Essen statt.

Zur Eröffnung der Tagung zelebrierte Kurienerzbischof Raymond Leo Burke, Präfekt der Apostolischen Signatur und Mitglied der Kongregation für die Bischöfe, ein Pontifikalamt in der außerordentlichen Form des römischen Ritus. Bischof Franz-Josef Overbeck gewährte den traditionellen Gläubigen Gastfreundschaft im Hohen Dom zu Essen und nahm auch selbst am Thron an der Liturgie teil.

Fast 500 Gläubige strömten in die Münsterkirche, um in der außerordentlich schönen und ehrfürchtigen Form des römischen Ritus die heilige Messe zu feiern, gemeinsam zu singen und auch schweigend zu beten.

Der Wechselgesang zwischen Priester bzw. Schola und Volk zeigte, daß selbst heutige Katholiken nicht damit überfordert sind, „die ihnen zustehenden Teile der Messe auch lateinisch beten und singen zu können“, wie es das Zweite Vatikanische Konzil verlangte. Gesungen wurde die Messe für die Osterzeit, „Lux et Origo“. Das Proprium (d.h. jeden Tag wechselnde Gebete) erklang in gregorianischem Choral, gesungen von der „*Schola cantorum monasteriensis*“ aus Münster unter der Leitung von Garry Creighton. Die Orgel spielte Bernhard Carolus aus Heidelberg. Am Altar assistierten dem Zelebranten Mitglieder der Priesterbruderschaft St. Petrus sowie Ministranten aus verschiedenen Orten in Deutschland, an denen regelmäßig die heilige Messe im klassischen römischen Ritus gefeiert wird.

In seiner Predigt über das Evangelium vom ersten Wunder Jesu bei der Hochzeit zu Kana betonte Erzbischof Burke die Bedeutung Mariens, deren goldene Statue in Essen als „Mutter vom Guten Rat“ besonders verehrt wird, für unseren Weg zu Gott. Wer ihren Rat befolgt, „Was Er euch sagt, das tut!“ wird auf dem Weg zur Heiligkeit vorankommen und Gottes Liebe und Barmherzigkeit in Fülle erhalten – so wie das Brautpaar im Evangelium mit einer mehr als ausreichenden Menge exzellenten Weines beschenkt wurde.

Danach ging Erzbischof Burke auf den fünften Jahrestag der Inthronisation von Papst Benedikt XVI. ein, der durch das *Motu proprio* „*Summorum pontificum*“ vom 7.7.2007 zum Ausdruck gebracht hat, wie wichtig ihm die würdige Feier der Sakramente ist. Nach einer Aufforderung zur Einheit mit dem Nachfolger Petri und zum Gebet für ihn rief Erzbischof Burke unter großer Zustimmung der Anwesenden aus: „Lang lebe Papst Benedikt XVI.!“

Abschließend ermutigte der Kurienerzbischof die Mitglieder der Laienvereinigung „Pro Missa Tridentina“ und alle anderen traditionellen Katholiken im deutschen Sprachraum, sich weiterhin in Verbundenheit mit dem Heiligen Vater für eine würdige Feier der Sakramente nach den Büchern von 1962 einzusetzen: „Mit meinem Kommen und der Zelebration dieses Pontifikalamts am heutigen Morgen verbinde ich mein Gebet darum, daß die Vereinigung *Pro Missa Tridentina* auf die Fürsprache der Mutter vom Guten Rat fortfahre, eine tiefere Kenntnis der Wahrheit und der Schönheit der heiligen Liturgie zu fördern. Möge der auferstandene Herr Ihr Apostolat reich segnen und Sie immer treu mit der liebenden Hirtensorge des Römischen Pontifex vereint erfinden. Durch Ihre Förderung der außerordentlichen Form der römischen Liturgie sollen Sie immer mehr in der Heiligkeit des Lebens wachsen und so zu immer besseren Mitarbeitern Christi für die Heiligung der Welt werden.“

Nach dem Segen und dem Schlußevangelium ging Erzbischof Burke mit seiner Assistenz zur Goldenen Madonna. Dort entzündete er eine Kerze und bat die „Mutter vom Guten Rat“ um ihre Fürsprache. Mit dem Lied „Maria breit den Mantel aus“ endete die beeindruckende Feier im Hohen Dom zu Essen.

Im Anschluß an die Mittagspause eröffnete die Vorsitzende der Laienvereinigung, Frau Monika Rheinschmitt, die Versammlung im mit knapp 200 Teilnehmern gut gefüllten Gertrudissaal. Sie dankte insbesondere dem Gast aus Rom für die Zelebration des Pontifikalamts, für die ermutigende Predigt und für seine Teilnahme an der Tagung. Herzlicher Dank ging auch an alle in der Zeremonie Mitwirkenden sowie an alle Helfer, die zum Gelingen der gesamten Veranstaltung beitrugen.

Prof. Dr. Helmut Hoping, der Dogmatik und Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg lehrt, betonte in seinem Vortrag „Kreuz und Altar - Die Gegenwart des Opfers Christi in der Eucharistie“ die Bedeutung des Opfertods Jesu für das Christentum. Der Referent arbeitete die Probleme der heutigen Zeit bzgl. des Opferbegriffs heraus und wies darauf hin, daß es im Deutschen keine Unterscheidung zwischen *sacrificium* und *victimia* gibt. Darum fehlt bei vielen das Verständnis dafür, daß „nicht der Mensch es ist, der Gott mit sich versöhnt, indem er ihm ein Opfer darbringt, sondern Gott, der den Menschen mit sich versöhnt. ... Das eine Opfer der Erlösung ist die ‘äußerste Gabe’ einer gott-menschlichen Liebe, über die hinaus Größeres nicht gedacht werden kann.“

Im zweiten Teil seines Vortrags erläuterte Prof. Hoping, dass das Opfer der Eucharistie nach katholischem Verständnis nicht nur im Austeilen und Empfangen der Eucharistie besteht, sondern in ihrer Darbringung als Opfertgabe.

Dem Referat schloß sich erstmalig bei einer PMT-Hauptversammlung eine Podiumsdiskussion an, die von PMT-Vorstandsmitglied und Kath-News-Chefredakteur Benjamin Greschner moderiert wurde. Fünf Podiumsteilnehmer beleuchteten das Thema „Drei Jahre *Motu proprio Summorum pontificum*“ von unterschiedlichen Seiten und diskutierten engagiert mögliche Perspektiven für die Zukunft der Kirche: Neben Prof. Dr. Helmut Hoping nahmen Msgr. Peter von Steinitz, Priester des Opus Dei, der Hörfunkjournalist Ulrich Mutz sowie Pater Sven Conrad von der Priesterbruderschaft St. Petrus und Pater Thomas Bucker von der Priesterbruderschaft St. Pius X an dem engagierten Gespräch teil.

Prof. Hoping und die anderen Podiumsteilnehmer erwarten eine bedeutende Rolle in der Zukunft für die klassische Form des römischen Ritus. Darum müsse diese notfalls mit großem persönlichem Einsatz bewahrt und weitergegeben werden, forderte Pater Conrad. Damit die Ehrfurcht und Feierlichkeit auch auf heilige Messen, die im Ritus Pauls VI. gefeiert werden, ausstrahlen können, braucht der außerordentliche römische Ritus auch Freiheit zur Entfaltung. Diese Aufforderung richtete Ulrich Mutz an Diözesanpriester und Bischöfe im deutschen Sprachraum. Pater Bucker zitierte Erzbischof Lefebvre, der schon vor Jahrzehnten verlangt hatte, das „Experiment der Tradition“ zu wagen, d.h. den alten Ritus ohne Einschränkungen zu erlauben, so daß alle Gläubigen die Gelegenheit haben, die 1500-jährige Tradition der katholischen Kirche kennenzulernen. Zum Abschluß der Diskussion betonte Moderator Benjamin Greschner nochmals die Wichtigkeit von Liturgie und Tradition als den „größten Schätzen der Kirche“ und rief dazu auf, am fünften Jahrestag der Amtseinführung Papst Benedikts XVI. besonders für den Heiligen Vater zu beten.

In der auf die Podiumsdiskussion folgenden Kaffeepause konnten die Tagungsteilnehmer neben der flüssigen Erfrischung auch an drei Tischen Bücher und DVDs erwerben.

Nach der eigentlichen Vereinssitzung wurde die Versammlung geschlossen. Interessierte konnten abends um 20 Uhr im Dom den Tag mit dem Besuch des Essener Osterspiels ausklingen lassen – einem Mysterienspiel mit gregorianischem Choral, in dem Tod und Auferstehung Christi dargestellt wurden.

**Pro Missa Tridentina** ist ein Zusammenschluß katholischer Laien des deutschsprachigen Raums, die der Feier der heiligen Messe und der anderen Sakramente in der außerordentlichen Form des römischen Ritus verbunden sind.

Ziel der Laienvereinigung ist es, die die Präsenz dieses Ritus‘ gemäß dem *Motu proprio* „*Summorum pontificum*“ (vom 7.7.2007) in allen deutschsprachigen Diözesen zu fördern, so daß zumindest in jeder größeren Stadt an Sonn- und Feiertagen vormittags in einer geeigneten Kirche die heilige Messe in dieser Form gefeiert wird.

70825 Korntal, 26.4.2010  
Monika Rheinschmitt, Vorsitzende